

Walter Gotthardt

Geboren am 13.6.1904 in Wiesbaden
Gestorben am 24.2.1945 in Bielefeld
Eltern: Bauunternehmer Johann Christian Karl Gotthardt
Elisabeth Gotthardt, geb. Pörtner

Schule und erste berufliche Tätigkeiten

- 1910 Umzug der Familie nach Münster
Besuch der Volksschule in Münster
- 1918 Schulabschluss
Beginn einer Ausbildung zum Schneider
- nach 1918 Abbruch der Ausbildung wegen Umzug der Familie nach Halle (bei Hannover)
- später Rückzug der Familie nach Münster, Vater eröffnet Familienbetrieb
- bis 1932 Mithilfe im väterlichen Betrieb
- 1932 Beginn einer Wanderreise durch Europa

Konversion und Haft

- vor 1936 Konversion zu den Zeugen Jehovas
- 1936 Juli: Verhaftung
- 1937 April: evtl. erneute Verhaftung
14.5.: Verurteilung zu Haftstrafe von 14 Monate für verbotene »Bibelforschungstätigkeit«
16.9.: Entlassung aus Haft
20.10.: erneute Verhaftung, Haft in KZ Sachsenhausen
- 1938 29.8.: Entlassung aus KZ Sachsenhausen
anschließend: verschiedene Tätigkeiten, u.a. bei Fa. Reetsma und Fa. Buschmann

Universität Münster

- 1942 Jan.: Anstellung in der Verwaltung der Universität Münster als Schreibgehilfe
Febr.: Schwierigkeiten in der Universitätsverwaltung, schlechte politische Beurteilung, Vorwurf, Haft verschwiegen zu haben
in der Folge: fristlose Entlassung
23.2.: Gotthard nimmt Kündigung nicht an
24.2.: erneute Kündigung zum 31.3.
anschließend: Gotthardt legt Beschwerde bei der Kreisleitung und bei der Universitätsverwaltung ein und erwägt Beschwerde beim Ministerium

Das Ende

- 1945 17.1.: Zweitwohnsitz in Lübbecke
Jan.: Verhaftung in Bielefeld
24.2.: Gefängnis in Bielefeld wird von Bomben getroffen